

Zucker Pfd. 32 Pfg., neue kaliforn. Pflaumen 60 Pfg.

empfiehlt **Hermann Krüger, Ottendorf-Okrilla.**

Falscher Wert.

Roman aus der Vorkriegszeit von H. K. L.
(Nachdruck verboten.)

Ihre Augen forschten in seinem Gesicht, meinten dann zu lesen, und sie sagte, näher zu ihm herantretend: „Ich glaube zu wissen, wohin dein Weg führt. Und, Franz, verleihe dir es nicht selbst, dich wieder deines Besitzes zu freuen. Du lauscht es. Glaube mir, daß du es lauscht. Du würdest unverbiente Kränkung geben, wollest du zurückweisen, was so ehrlichen Herzens geboten wurde.“

Er fühlte die Flamme wieder brennen. Kränkung — vor der sie den andern wahren möchte. Und sein Besitz — wieder in ihrem Denken nur sein Besitz. — Sein Kiem ging schwer, und langsam sagte er: „Ich werde für unsere Zukunft nichts unternehmen, worin ich mich nicht gleichen Sinnes mit dir weis. In diesem einen aber muß ich mich von mir selbst beraten lassen. Lebe wohl, Gertrud... bis wir uns wiedersehen.“

Franz Lügenkirchen und Anton Weibrecht standen sich gegenüber. Nur einen Gruß hatten die beiden, die sich nie zuvor gesehen hatten, ausgetauscht, als Lügenkirchen eingetreten war in Weibrechts stille Arbeitsstube. Und dann blickten sie sich an, Auge in Auge, als suchte jeder des andern Wesen zu ergründen. Emporschauen mußte Anton Weibrecht zu dem jüngeren Mann, der ihn um Haupteslänge überragte, emporschauen zu dieser stattlichen schönen Männlichkeit, die auf starken Schultern die Kraft trug und im freimütigen Blick die Ehrlichkeit der Gesinnung.

Und langsam hatte Weibrechts Hand sich entgegen-gestreckt. „Seien Sie mir willkommen, Herr Lügenkirchen.“

Den Händedruck erwidern, sagte Franz: „Ich komme um so ungewöhnliches zu Ihnen, daß Sie verzeihen müssen, wenn ich im Ausdruck dafür vielleicht nicht ganz die passenden Worte wähle.“

Weibrecht hatte zwei Sessel zurückgeschoben und be-deutete Lügenkirchen, ihm gegenüber Platz zu nehmen. Darauf sagte er gelassen: „Es sollten kaum viele Worte zwischen uns erforderlich sein, und Sie dürfen für erledigt gelten, wenn Sie dem wenigen zuhören wollen, was ich selbst Ihnen zu sagen habe. Ich verstehe, wogegen Sie, als gegen „Ungewöhnliches“, glauben sich verwahren zu müssen. Wir tannien uns beide bis zu dieser Stunde nicht. Ich wußte, als ich zu Ihrer Gattin kam, nichts anderes von Ihnen, als was der Schein mir zeigte. Und der Schein ging gegen Sie — soviel auch Liebe jeden Vor-wurf von Ihnen abzuhalten strebte. Als ich meinen Be-stand Ihrer Gattin aufzubringen suchte, da galt meine Teilnahme nur ihr allein. Doch schon tags darauf ließ ich Ihnen Gerechtigkeit widerfahren, als mir bewußt ward, wie falsches Spiel mit Ihnen getrieben worden war. Und jetzt...“ Er hatte gelassenen Blickes ge-sprochen, nun hob er die Augen und sah Lügenkirchen mit ruhiger Bestimmtheit an... „Jetzt, da ich Sie kennen gelernt habe, empfinde ich es als Freude, daß ich ganz ohne jede persönliche Schwierigkeit Ihnen über ein schlimmes Stück Weg hinwegweisen konnte. Und so möchte ich Sie bitten, sich zu der Angelegenheit zu stellen und in ihr nicht „Ungewöhnliches“ zu sehen — denn meine Hochachtung und Verehrung für Ihre Gattin darf Ihnen wohl nicht als solches erscheinen.“

Er schweig, und Franz Lügenkirchen fand in den Empfindungen, die Doktor Weibrechts einfache Worte in ihm durcheinander wogen ließen, nicht gleich den festen Grund wieder. Erregt, beinahe geäußert, sagte er: „Sie wollen mir es leicht machen und haben mir es nur er-schwert, denn, so viel Sie auch zu verkleinern trachten, was ich selbst Ihnen zu danken hätte, so sehr empfinde doch ich die erdrückende Größe einer Verpfändung, der ich kaum jemals würde gerecht werden können, und die an-zunehmen ich darum nicht berechtigt bin.“

„Nicht berechtigt?“ Anton Weibrechts Schultern hatten sich straffer herausgehoben. „Sie wären nicht be-rechtigt, in Ihr Heim die Sonne wieder scheinen zu lassen? Wären nicht berechtigt, Ihrer Gattin den Schmerz zu er-sparen, sich nicht mehr eines Besitzes zu erfreuen, den für Sie erhassten zu haben, ihr unheiliges Glück war? Auch mein Stolz würde dem Argen auf solcher Bahn nicht zu folgen vermögen.“

Er hatte erhobenen Tones gesprochen, und während er sprach, hatten die Mäße der beiden Männer Rst und scharf aneinander gehalten, als wollten zwei Gegner sich messen. Auf Lügenkirchen's Stirn war leise Rote auf-gestiegen.

Nun schüttelte Weibrecht leicht den Kopf, und mit einem leisen Lächeln sagte er: „Wollen wir es denn so nehmen... fast wie eine Selbstlosigkeit? Können Sie wirklich so viel Aushebend machen von einem rein äußer-lichen Besitz... Sie, der doch so viel Höheres darüber zu stellen hat?“

„Sein Besitz — Lügenkirchen's Haupt beugte sich, er senkte den Blick vor dem, der besser, tiefer als er selbst den Wert dessen erkannt hatte, was sein höchstes Gut war.“

Anton Weibrecht hatte gelächelt. Einmal war er Sieger geblieben — ein wehmütiger Sieg im Kampf selbstloser Liebe! Auch seine Augen schauten ein paar Sekunden still zu Boden, dann hoben sie sich wieder zu Franz Lügen-kirchen, der jetzt langsam, zögernd, als müsse er noch über etwas in sich hinweg, ihm die Hand bot. „Ich danke Ihnen nicht — jetzt nicht. Aber ich hoffe, der Tag ist nahe, da ich es tue, frei von dem, was noch an dieser Stunde hängt. Und für das Sonstige...“

„Das Sonstige?“ unterdrück ihm Weibrecht, mit seiner schmalen, hageren Hand Lügenkirchen's träge Rechte fest-haltend — das hat wohl bis zum Herbst Zeit. Ich bin im Begriff, eine Reise anzutreten, und wenn ich bei meiner Rückkehr mir erlauben werde, Ihren Besuch auf Lügen-kirchen zu erwidern, dann — ein gutes Lächeln erhobte sein Gesicht — „finden wir wohl auch einen Modus, uns zu einigen, wie Ihnen die erdrückende Größe Ihrer Ver-pfändung minder fühlbar gemacht wird. Ich bin ein ein-samer Mann... Vielleicht findet sich bei Ihnen eine warme Herdfläche, wo einer, wenn es ihm kalt ist, zuweilen sich niederlegen kann.“

(Schluß folgt.)

Elegante

Weihnachts - Geschenke

für Damen und Herren sind

- Briefpapiere,**
- Karten und**
- Petschafte**
- Goldfüllfederhalter**
- Luxusslegellack**
- Notzbücher**
- Taschenlampen**
- Taschenfeuerzeuge**



Für Kinder empfehlen wir unser großes reichhaltiges Lager in

- Druck- und Farbekästen**
- Mal- und Bilderbücher**
- Farbstifte — Reisszeuge**

Märchen-Bücher und Jugendchriften

- Brieftaschen, Portemonnaie, Poesies, Kochbücher, Kochrezeptbücher**
- Postkarten-Alben, Gerahmte Bilder**
- Gesellschafts-Spiele für Jung und Alt**

Buch- und Abreisskalender aller Art

unzerbrechliche Holzfiguren

Puppen, Wolltiere, Fabrilere in Holz, Zappelmänner, Klappern

Buchhandlung

Hermann Rühle.

Billige Lebensmittel!

Schweineschmalz , reine amerikan. Ware	95
Cafel-Margarine	65 58
Cocosefett in Tafeln	70
Kaiser-Auszug-Mehl	24
Zucker , gem.	32
Würfelsudter	42
Stangen-Maccaroni	46
Staubzucker	45
Gruch-Maccaroni	36
Zuckerhonig	45
Mandeln (roh, 1/2 Pfd.)	55
Mandeln (roh, 1/4 Pfd.)	52
Madeln la.	26
„Ledi extra“	45
Cafel-Reis, glas.	30
Kokosnuss, gerasp.	70
Grünchen	27
Sultananen	60
Chür. Linsen, gr.	40
„do. Auslese“	78
Perl-Sohnen	25
Bartaffel-Mehl	22
Rangoon-Sohnen	18
Weizengries	26
Saffemischung	80

Kaffee, frischgeröstet 1,25, 1,—, 90 **85**

Reidhardt-Kakao **85**

Außer genannten Artikeln habe ich noch sämtl. übrigen Lebensmittel am Lager.

Ich führe, wie meiner Gundschaft bekannt ist, nur beste Qualitäten zu den niedrigsten Preisen.

Max Herrich.

Gesellschafts - Spiele

Bilder- u. Malbücher

empfiehlt in großer Auswahl sehr preiswert

Buchhandlung H. Rühle.

D - Rad

in tadellosen Zustand, elektr. Licht, Tachometer, Socius, billig per Kasse zu verkaufen.

Wilhelm, Lausa, Hauptstr. 111.

Christbaum-Schmuck

Eistau — Watte
Engelshaar, Nussalter
Wunderkerzen
Hermann Rühle,
Buchhandlung

Wollen Sie

Ihre Angehörigen er-freuen, dann kaufen Sie als

Weihnachts - Geschenke

Uhren, Schmuck-waren oder Musikinstrumente bei

Ernst Jung,

Lausa-Weisdorf
Königsbrüder-Strasse Nr. 1.
Bitte um Beschäftigung meines Lagers ohne Kaufzwang. D. O.

Als passendes

Weihnachts - Geschenk

empfehle die bestbewährten

Singer - Nähmaschinen

unter günstig. Zahlungsbedingungen. — Bequeme Abzahlung. —



Erstteile, Reparatur aller Systeme.

Paul Seifert, Lomnitz 58.

Empfehle für das Weihnachtsfest mein

Schuhwaren - Lager

Schaft- u. lange Stiefeln eigenes Fabrikat

Herren- u. Damensstiefel u. Halbschuhe
Kinderstiefel u. Schuhe

Leder- u. Cordpantoffeln, Kamelhaarschuhe

Oskar Schmidt, Schuhmacher-Meister

Ottendorf-Okrilla, Kirohstrasse 38.

Weihnachts - Angebot!

Zigarren

eigenes Fabrikat — rein Uebersee! — in den Preislagen von 5 bis 25 Pfg.

Weihnachts-Präsente

sowie Riesenzigarren für Liebertraßungen. Pfeifen-Tabako aus rein überseeischen Tabaken zusammengestellt, en gros Rippentabak. en detail

Max Zündler jr.

Zigarrenfabrik
Ottendorf-Okrilla, Radeburgerstrasse 110